

## Integration von Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens in eine laufende Lehrveranstaltung

Ihre Projekte und Konzepte sind universitätsweit und darüber hinaus eine wichtige Ressource und Inspiration für interessierte Lehrende. Bitte nutzen Sie dieses Formular, um Ihr **Lehrprojekt kurz zu beschreiben**. Formulieren Sie bitte möglichst **anschaulich und ohne Fachjargon**, damit die Grundideen und Ziele Ihres Projekts auch für Lehrende anderer Disziplinen erkennbar werden. Die Darstellung des Lehrprojekts wird u.a. auf der Website von Lehren & Lernen veröffentlicht, um einen Austausch über Lehre möglich zu machen und anderen Lehrenden eine Anregung zu bieten.

Ansprechpartner/in:	Fach/Fachgebiet:	Zentrale Lehr-Themen:
Muhle, Florian fmuhle@uni-bielefeld.de	Soziologie	Fachspezifische Forschungskonventionen, Überfachliche Kompetenzen, Schlüsselkompetenzen, Schreibintensive Konzepte für die Lehre

### Zusammenfassung des Lehrprojekts

*Das Lehrprojekt zielte darauf ab, die Einführung in und Auseinandersetzung mit Techniken (sozial-)wissenschaftlichen Arbeitens in eine laufende Lehrveranstaltung zu integrieren. Hintergrund des Projektes ist die Erfahrung, dass Studierende auch in höheren Semestern ihres BA-Studiums oftmals nicht in der Lage sind, (1) Fachliteratur gezielt und gewinnbringend zu rezipieren, (2) eigene Fragestellungen zu entwickeln, sowie (3) diese in existierende Theorie- und Forschungskontexte einzubetten.*

*Konkret ging es darum, im Zuge der Auseinandersetzung mit Fachliteratur zum Seminarthema (Praxistheoretische Medienforschung) anhand dreier Schreibaufgaben (Verfassen eines kritischen Referates zu einer Theorie, Verfassen eines thematischen Forschungsstands, Verfassen eines Exposés) wichtige Aktivitäten auszuüben, die der Vorbereitung eigener Hausarbeiten dienen und typischen Schritten wissenschaftlicher Schreib- und Forschungsprojekte entsprechen.*

*Mithilfe der Schreibaufgaben wollte ich erreichen, dass die Studierenden systematische Schritte der Vorbereitung von Forschungsarbeiten erlernen und vertiefen, um diese im Anschluss an die Lehrveranstaltung auch auf andere Gegenstände übertragen zu können. Insofern sollten die Studierenden im Laufe des Seminars Kompetenzen erlernen und vertiefen, die es ihnen ermöglichen, nach dem Seminar bessere Hausarbeiten zu schreiben*

*als vorher. Zugleich erhoffte ich mir damit auch, besser lesbare Arbeiten zu erhalten, deren Lektüre anregend ist und vielleicht sogar Spaß macht.*

*Das Konzept scheint insofern aufgegangen zu sein, als dass zum einen die abgegebenen Hausarbeiten im Durchschnitt tatsächlich etwas besser sind als Hausarbeiten in vergleichbaren Seminaren und zum anderen auch die Studierenden in ihren Selbsteinschätzungen im Zuge der Seminarevaluation die Auffassung vertraten, dass die Schreibaufgaben beim Erreichen der Lernziele überwiegend hilfreich bis sehr hilfreich waren.*

## **1. Übergeordnete Fragestellung des Lehrprojekts**

*Das übergeordnete Ziel des Lehrprojektes bestand darin, Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens einzuüben und ihre Anwendung zu vertiefen, um die Studierenden mittel- und langfristig in die Lage zu versetzen, Forschungsarbeiten systematisch und kompetent vorzubereiten und durchzuführen.*

## **2. Rahmenbedingungen / Besondere Herausforderungen**

*Bei dem Seminar, in dessen Rahmen das Lehrprojekt durchgeführt wurde, handelt es sich um eine Veranstaltung im Wahlpflichtbereich. Das heißt, die Studierenden haben die Möglichkeit auch andere Veranstaltungen zu besuchen, die unter Umständen mit weniger Anforderungen an eigene Aktivität verbunden sind. In der Konsequenz haben auch weniger Studierende als üblich teilgenommen. Außerdem haben viele Studierende die Teilnahme an Sitzungen gemieden, in denen über die angefertigten Schreibaufgaben gesprochen und damit verbunden auch die selbst produzierten Texte thematisiert wurden. Hieran zeigt sich ein Dilemma entsprechender arbeits- und schreibintensiver Seminare. Auf der einen Seite werden sie von den Studierenden, die teilnehmen, als hilfreich und gewinnbringend wahrgenommen, auf der anderen Seite schrecken sie unter Bedingungen der Wahlfreiheit viele Studierende ab.*

*Im Rahmen des Seminars habe ich versucht, mit dieser Realität so umzugehen, dass ich versucht habe, eine angenehme Atmosphäre zu erzeugen, die es leichter macht, auch eigene Texte zu präsentieren und zu besprechen. Daneben besteht die einzige Möglichkeit auf Seminarebene hierauf zu reagieren m.E. darin, darauf hinzuwirken, dass die Studierenden sich wechselseitig ermutigen, Feedback-Angebote anzunehmen. Auf struktureller Ebene wäre es wohl erforderlich, insgesamt eine stärkere Kultur des Feedback-Gebens und Nehmens zu etablieren und die Auseinandersetzung mit Techniken wissenschaftlichen Arbeitens systematischer in Lehrveranstaltungen aufzunehmen, so dass es schwer wird, sich der aktiven Auseinandersetzung mit dem Erwerb (fachspezifischer) literaler Kompetenzen zu entziehen.*

### 3. Lehr- und Lernziele, Aktivitäten und Überprüfung

Die inhaltlichen Lernziele der Veranstaltung bestanden darin, am Ende der Veranstaltung

- 1) praxistheoretische Ansätze in der Medienforschung von anderen (handlungs- und kommunikationstheoretischen) Ansätzen unterscheiden zu können,
- 2) Grundannahmen der Praxistheorie zu kennen und nachvollziehen zu können,
- 3) verschiedene Spielarten innerhalb praxistheoretischer Medienforschung erkennen und differenzieren zu können.

Mit Blick auf das eigentliche Lehrprojekt ging es darum, dass die Studierenden wichtige Kompetenzen im Bereich der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens erlernen und vertiefen, um so ihre literalen Kompetenzen zu verbessern. Konkret sollten die Studierenden am Ende des Seminars in der Lage sein

- 1) erlerntes Wissen in schriftlicher Form wiederzugeben und zu synthetisieren,
- 2) relevante Forschungsliteratur zu einem Thema systematisch zu recherchieren, zu erkennen und zusammenzufassen,
- 3) aus der Auseinandersetzung mit relevanter Forschungsliteratur soziologische Fragestellungen zu entwickeln und zu begründen.

Zur Erreichung der erstgenannten inhaltlichen Ziele dienten vor allem die individuelle und gemeinsame Textlektüre sowie deren Diskussion im Seminar. Zur Unterstützung des Lernprozesses erhielten die Studierenden zu den einzelnen Texten Lektürefragen, die ein zielgerichtetes und problemorientiertes Lesen und Diskutieren unterstützen sollten. Zudem wurden im Seminar verschiedene Methoden der Textdiskussion zum Einsatz gebracht (u.a. ‚Murmelngruppen‘, ‚Reziprokes Lesen‘ und ‚Fragenlotterie‘). Zur Erreichung der kompetenzorientierten Ziele dienten die Bearbeitung und Besprechung der eingesetzten Schreibaufgaben, die zugleich auch Auskunft darüber liefern konnten, wie gut die Inhalte des Seminars verstanden und verarbeitet wurden.

### Sechs-Lernebenen-Checkliste

Sie haben die Veranstaltung nach der Methode der integrierten Lehrveranstaltungsplanung entwickelt. Füllen Sie hier bitte die Ihrer Lehrveranstaltung zugrunde liegende Sechs-Lernebenen-Checkliste möglichst vollständig aus!

Lernebene	Lernziele	Lern- und Studienaktivitäten	Rückmeldungen und Prüfungen
1. Fachwissen <i>Welche zentralen Wissens Elemente (z.B. Fakten, Formeln, Konzepte, Prinzipien, Beziehungen, etc.) sollen die Studierenden verstehen und</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxistheoretische Ansätze in der Medienforschung von anderen Ansätzen unterscheiden können</li> <li>• Grundannahmen der Praxistheorie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textlektüre (anhand von Leitfragen)</li> <li>• Textdiskussion z.B. mithilfe von Murmelgruppen, reziprokem Lesen und Fragenlotterie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommentare</li> <li>• Nachfragen</li> <li>• Korrekturen durch den Dozenten im Rahmen der Textdiskussionen in den Sitzungen</li> </ul>

<p>behalten? Welche zentralen Ideen (oder Perspektiven) sollen die Studierenden verstehen und behalten?</p>	<p>kennen und nachvollziehen können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Spielarten innerhalb praxistheoretischer Medienforschung erkennen und differenzieren zu können</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitung von Schreibaufgaben</li> <li>• Hausarbeit</li> </ul>
<p><b>2. Anwendung</b> Welche wichtigen Denkweisen müssen die Studierenden lernen (kritisches Denken, kreatives Denken, praktisches Denken)? Welche wesentlichen Fähigkeiten sollen die Studierenden sich in Ihrer Veranstaltung aneignen? Sollen die Studierenden lernen, komplexe Projekte zu organisieren?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlerntes Wissen in schriftlicher Form wiedergeben und synthetisieren können</li> <li>• Relevante Forschungsliteratur zu einem Thema systematisch recherchieren, erkennen und zusammenfassen zu können</li> <li>• Soziologische Fragestellungen entwickeln und begründen zu können.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfertigung von Schreibaufgaben</li> <li>• Auseinandersetzung mit Literatur und Hilfestellungen zum wissenschaftlichen Lesen und Schreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Peer-Feedback zu Schreibaufgaben</li> <li>• Feedback des Dozenten zu Schreibaufgaben</li> <li>• Diskussion schwieriger Aspekte bei der Bearbeitung der Schreibaufgaben im Plenum</li> </ul>
<p><b>3. Verknüpfung</b> Welche Zusammenhänge (Gemeinsamkeiten und Wechselwirkungen) sollen die Studierenden erkennen (zwischen Ideen innerhalb der Lehrveranstaltung, zwischen Wissensinhalten,</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxistheorien im Feld der Sozialtheorien verorten können</li> <li>• Spielarten der Praxistheorie unterscheiden können</li> <li>• Techniken wissenschaftlichen Arbeitens auch in anderen Kontexten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lektüre von systematisierenden Texten</li> <li>• Auseinandersetzung mit Leitfragen, die auf Rekonstruktion von Grundannahmen und deren Vergleich abzielen</li> <li>• Gemeinsame Erarbeitung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommentare</li> <li>• Nachfragen</li> <li>• Korrekturen durch den Dozenten im Rahmen der Textdiskussionen in den Sitzungen</li> <li>• Feedback zu Schreibaufgaben</li> <li>• Hausarbeit</li> </ul>

<p><i>Ideen und Perspektiven, um die es in dieser Lehrveranstaltung geht, und solchen, um die es in anderen Lehrveranstaltungen oder Bereichen geht, zwischen dem in dieser Veranstaltung behandelten Material und ihrem eigenen privaten, öffentlichen und/oder beruflichen Leben)?</i></p>	<p>später anwenden können</p>	<p>der behandelten Theorien im Seminar</p>	
<p><b>4. Menschliche Dimension</b> <i>Was können oder sollen die Studierenden über sich selbst lernen? Was können oder sollen die Studierenden über andere lernen und/oder darüber, wie sie mit anderen interagieren können?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich trauen, selbst produzierte Texte zu präsentieren und zu diskutieren</li> <li>• Konstruktives Peer-Feedback geben und nehmen</li> <li>• Erfahren, dass der Austausch mit anderen Studierenden hilft und wert ist, etabliert zu werden</li> <li>• Ein sachorientiertes, aber zugewandtes Beratungsverhältnis zwischen Studierenden und Dozenten etablieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleingruppenarbeiten im Seminar</li> <li>• Schreibaufgaben umsetzen mit dem Wissen und Ziel, dass diese in eigens dafür vorgesehenen Sitzungen in Kleingruppen und im Plenum besprochen werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hinweise des Dozenten zu Feedbackregeln</li> <li>• Versuch des Dozenten, eine angenehme Atmosphäre zu schaffen und den Beiträgen der Studierenden wertschätzend zu begegnen</li> </ul>
<p><b>5. Werte</b> <i>Wie sollen sich die Studierenden selbst verändern? Im Hinblick auf:</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeiten anderer Studierender wertschätzen</li> <li>• Bereitschaft erhöhen, eigene</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertschätzendes Peer-Feedback</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Versuch des Dozenten, eine angenehme Atmosphäre zu schaffen und</li> </ul>

Werte, Gefühle, Interessen, Ideen?	Texte (vor Fertigstellung) und Unsicherheiten zu präsentieren, um lernen zu können		den Beiträgen der Studierenden wertschätzend zu begegnen
6. Lernen, wie man lernt  <i>Was möchten Sie, dass Ihre Studierenden darüber lernen, in einer Lehrveranstaltung wie dieser gut zu studieren, sich das spezifische Thema Ihrer Veranstaltung gut zu erarbeiten, sich das Thema selbstgesteuert zu erarbeiten?</i>	Siehe Anwendung: Das „Lernen, wie man lernt“ war zentrales Ziel mit Bezug auf das „Anwendungswissen“		

#### 4. Evaluation

*Es wurde eine BiLoE am Ende des Semesters durchgeführt. Zusätzlich bekamen die Studierenden die Möglichkeit, das Seminar zu benoten und ich habe im Rahmen zweier kollegialer Hospitationen kollegiales Feedback erhalten.*

*Im Ergebnis ist festzuhalten, dass die Studierenden im Rahmen der BiLoE angaben, ihre eigenen Lernziele eher erreicht (50%) bzw. voll erreicht (50%) zu haben. Mit Blick auf die vorgegebenen Lernziele der Veranstaltung überwiegt die Einschätzung, die Ziele eher erreicht zu haben. Teilweise wird auch angegeben, die Ziele voll erreicht zu haben. Keiner der Studierenden hat angegeben, die Lernziele nicht oder eher nicht erreicht zu haben. Zudem geben die Studierenden durchgängig an, dass die eingesetzten Schreibaufgaben und deren Besprechung im Seminar hilfreich für das Erreichen der Lernziele waren.*

*Auch das Gesamtkonzept der Veranstaltung ist auf positive Resonanz gestoßen. So haben die Studierenden dem Seminar durchweg gute bis sehr gute Noten gegeben (Ø 1,6).*

*Die kollegialen Hospitationen haben mich ebenfalls grundsätzlich in meinem Vorgehen bestätigt.*

## 5. Ergebnisse

*Ein wichtiges Ergebnis des Lehrprojektes besteht darin, dass Studierende, die bereit sind, sich auf ein arbeits- und schreibintensives Seminar einzulassen, hiervon profitieren, dies auch positiv zurückmelden und sich dankbar dafür zeigen, wichtiges Handwerkszeug für ihr Studium zu erlernen und zu vertiefen. Besonders gefreut hat mich in diesem Zusammenhang eine E-Mail eines Seminarteilnehmers, in der er mir schrieb, „dass mir das Seminar persönlich weitergeholfen hat und ich einen eigenen Mehrwert für mein Studium daraus ziehen konnte - etwas, das mir bei vielen Seminaren fehlt“.*

## 6. Perspektiven und Empfehlungen

*Meines Erachtens ist es lohnenswert, das Konzept des Lehrprojektes in Bachelorveranstaltungen wiederholt einzusetzen, um das Ziel wissenschaftliche Lese- und Schreibkompetenzen zu vermitteln, erreichen zu können. Entsprechend plane ich, das Konzept des Lehrprojektes auch in andere Veranstaltungen zu übertragen bzw. an diese anzupassen. Solange die Integration der Vermittlung fachlicher und literaler Kompetenzen aber nicht systematisch in der Lehre umgesetzt ist, wird man mit entsprechend konzipierten Veranstaltungen immer nur eine kleine Gruppe Studierender ansprechen können.*

## 7. Rahmenbedingungen der vorgestellten Veranstaltung, Materialien und Literatur

### 7.1 Studiengang und -art, für den das Projekt geplant wurde

*BA Soziologie  
BA Sozialwissenschaften  
BA Politikwissenschaft*

### 7.2 Lehrveranstaltungstyp und -dauer

*Seminar, 2 SWS, einmalig angeboten im Wahlpflichtbereich*

### 7.3 Gruppengröße

*9 Studierende, die auch die Studienleistungen (Schreibaufgaben) erbracht haben*

### 7.4 Beteiligte bei der Durchführung des Projekts

*Im Rahmen des Projektes habe ich mit der Universitätsbibliothek kooperiert. Konkret fand eine Sitzung in der Bibliothek statt und es gab zur Vorbereitung der zweiten Schreibaufgabe eine Einführung in die Literaturrecherche.*

## 7.5 Materialien und Literatur

Frank, Andrea; Haacke, Stefanie; Lahm, Swantje (2007): Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart, Weimar: Verlag J.B. Metzler.

Lahm, Swantje (2016): Schreiben in der Lehre. Handwerkszeug für Lehrende. Opladen & Toronto: Budrich.

Strulik, Torsten (2016): Schreiben im Soziologiestudium. Erfolgreich einsteigen in das Denk- und Schreibkollektiv Soziologie. Opladen & Toronto: Budrich.

Weiler, Yannik (2017): #SchreibenKannIch. Eine wissenschaftliche Arbeit in 30 Stunden. Wien: facultas.

--- Die im Seminar zum Einsatz gekommenen Schreibaufgaben befinden sich im Anhang---